

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Theaterzettel. 1796-1939
1905-1906**

29.9.1905



Großherzogliches Hoftheater zu Karlsruhe.

Freitag, den 29. September 1905.

7. Abonnements-Vorstellung der Abteil. A (rote Abonnementskarten).

Der Graf von Charolais.

Trauerspiel in fünf Akten von Richard Beer-Hofmann.

Leiter der Aufführung: Der Intendant.

Personen:

Der Graf von Charolais	Felix Baumbach.
Hauptmann Romont	Hans Illiger.
Kochfort, Präsident des Parlamentsgerichtshofes	Josef Mark.
Desirée, seine Tochter	Melanie Ermarth.
Barbara, ihre alte Amme	Luiſe Rachel-Bender.
Philipp, Kochforts Mündel und Neffe	Fritz Soot.
Der Sekretär Kochforts	Hermann Kesselträger.
Ein Gerichtsrat	Hugo Höcker.
Ein Wirt	Hugo Haßlerl.
Seine Frau	Marie Wolff.
Sein Vater	Adolf Hallego.
Seine Magd	Lisa Pödechtel.
Ein Paramentenmacher } Gläubiger des verstorbenen Grafen von	Wilhelm Kempf.
Ein Müller } Charolais	
Der rote Ifig }	Wilhelm Wassermann.
Diener des Grafen von Charolais	Emil Hunkler.
Diener des Präsidenten	August Haag.
Ein Gerichtsdiener	Hugo Bauer.
Ein Gerichtschreiber	Max Schneider.

Gerichtsräte, Schreiber, Musiker, Volk.

Die Szene ist die Hauptstadt Burgunds vor mehreren hundert Jahren. Zwischen dem dritten und vierten Akt verfließen drei Jahre.

Die große Pause findet nach dem dritten Akte statt.

Anfang: sieben Uhr.

Ende: nach zehn Uhr.

Kasse-Eröffnung: halb 7 Uhr.

Preise der Plätze. Balkon I. Abt. M 5.—, Sperritz I. Abt. M 4.— u. s. w.

Die Zurücknahme von gelösten Eintrittskarten kann nur bei Stückänderung stattfinden. Damit an den Kassen durch Geldwechseln kein Aufenthalt entsteht, wird nur abgezähltes Geld angenommen.

Die General-Direktion des Großh. Hoftheaters richtet an das Publikum die Bitte, nach Schluß der Vorstellung beim Verlassen des Hauses die Notausgänge benutzen zu wollen; selbstverständlich bleiben auch die regelmäßigen Ausgänge geöffnet.

Die Besucher des Hoftheaters werden dringend gebeten, sich pünktlich zu Beginn der Vorstellungen einzufinden, da man sich sonst, um unliebsame Störungen zu vermeiden, genötigt sehen müßte, den Zutritt bis zur nächsten Pause zu verwehren.

Samstag, den 30. September: 7. B. Der Bibliothekar.

Sonntag, den 1. Oktober: 7. C. Die Afrikanerin.